



**AKTION Saubere Hände**  
 Nationales Referenzzentrum für die Surveillance nosokomialer Infektionen  
 Gesellschaft für Qualitätsmanagement in der Gesundheitsversorgung e. V.  
 Aktionsbündnis Patientensicherheit e. V.

„ K e i n e C h a n c e d e n K r a n k e n h a u s i n f e k t i o n e n ! “

## **Positionspapier: mobile Spender und Kitteltaschenflaschen**

Herausgeber: Wissenschaftlicher Beirat der „AKTION Saubere Hände“

Auf Grund der starken Nachfrage hat der wissenschaftliche Beirat der „AKTION Saubere Hände“ beschlossen, eine Positionsbestimmung zur Verwendung von mobilen Spendern und Kitteltaschenflaschen abzugeben.

Kitteltaschenflaschen sind eine sinnvolle und Compliance–fördernde Maßnahme vor allem in den Bereichen, in denen keine ausreichende Ausstattung mit fest montierten Spendern möglich ist. (technischen und patientengefährdenden Gründen).

Der Einsatz von Kitteltaschenflaschen sollte immer mit einer initialen Einweisung zum richtigen Umgang mit Kitteltaschenflaschen einhergehen, um trotz externer Kontamination der Flaschen eine korrekte Händedesinfektion sicher zu stellen. Es gibt bisher keine Untersuchungen, ob der Einsatz von Kitteltaschenflaschen die Transmission von potentiell pathogenen Erregern im Vergleich zu fest montierten Spendern begünstigt. Bei richtiger Handhabung ist jedoch nicht davon auszugehen, dass nach erfolgter Händedesinfektion immer noch potentiell pathogene Erreger auf den Händen zu finden sind.

Nachfolgend finden Sie eine Zusammenstellung der Vor–und Nachteile einzelner Spendertypen.

**Tabelle 1:** Vor- und Nachteile der einzelnen Spendertypen (adaptiert nach „WHO Guidelines on Hand Hygiene in Health Care“, 2009)

<b>Spender Typ</b>	<b>Vorteile</b>	<b>Nachteile</b>
Wand-oder Bett- montierte Spender	<ul style="list-style-type: none"> <li>-Lokalisation bekannt</li> <li>-Können als non -touch Systeme verwendet werden</li> <li>-standardisiert hinsichtlich Wartung und Wiederauffüllen</li> <li>-für Personal und Besucher sichtbar</li> <li>-sind für Patienten und Angehörige zugänglich</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>-nicht immer günstig lokalisiert, um eine unmittelbare Verfügbarkeit zu gewährleisten</li> <li>-standardisierte Wartung notwendig</li> <li>-sind für Patienten und Angehörige zugänglich und könnten als Gefahrenquelle dienen</li> <li>-Spritzer auf dem Fußboden können zu Schäden und</li> </ul>

		Verfärbungen führen
Mobile Spender mit Dosierpumpen	-gewährleisten unmittelbare Verfügbarkeit -niedrigere Kosten -sind für Patienten und Angehörige zugänglich	-können leicht entfernt werden - sind für Patienten und Angehörige zugänglich und könnten als Gefahrenquelle dienen -keine non- touch Systeme -Aufbereitung der Pumpsysteme nicht standardisiert
Kitteltaschenflaschen	-permanente unmittelbare Verfügbarkeit für das Personal -erhöht die wahrgenommene Kompetenz, HD im erforderlichen Umfang ausführen zu können -für Patienten und Angehörige nicht zugänglich	-geringe Menge, Logistik zum Nachschub notwendig -höhere Kosten -höhere Umweltbelastung durch Einmalverwendung -Nachfüllen und Aufbereitung ungeklärt -Add ons wie Clips sind vom Zulieferer abhängig
Automatische Wandspender	-schneller -ästhetisch ansprechender -non-touch System -sind für Patienten und Angehörige zugänglich	-Nicht verwendbar wenn elektronisches System nicht funktioniert -nur vorgegebene Mengen werden freigesetzt -hohe Wartungskosten -Abhängigkeit von Zulieferer

Berlin, 14.12.2009

Christiane Reichardt  
Koordination der „AKTION Saubere Hände“